

Noch kein Gebot fürs Glasbild

Zum Ersten, zum Zweiten, zum ... – nein, so weit, dass der Zuschlag erteilt werden könnte, ist's noch lange nicht bei der Versteigerung des Stadtkirchen-Glasbildes zugunsten der Innenrenovierung der Stadtkirche. Im Gegenteil: Für das vom Vorstandsvorsitzenden der Flex-Fonds-Gruppe, Gerald Feig, zur Verfügung gestellte Glasbild mit den Maßen 105x98 Zentimeter ist bislang noch gar kein Gebot eingegangen. Was allerdings auch damit zu tun haben könnte, dass die persönlichen Anschreiben an potenzielle Interessenten vom Dekanatsamt erst dieser Tage verschickt worden sind.

Also gilt weiterhin: Das Mindestgebot liegt bei 4500 Euro. Die Versteigerung läuft bis zum 31. März. Bis dahin werden Interessenten, die bereits ein Gebot abgegeben haben, regelmäßig vom Dekanat über den aktuellen Zwischenstand informiert. Und auch in den *Schorndorfer Nachrichten* wird einmal wöchentlich – in der Regel mittwochs – bekanntgegeben, wie der Stand der Dinge ist. „Die Versteigerung dieses Unikats hilft uns bei der Erreichung dieses großen Ziels“, heißt es im die Versteigerung beschreibenden Flyer unter Verweis darauf, dass der Gesamtkirchengemeinde noch stark 200 000 Euro an Eigenmitteln fehlen, damit sie auf die rund 1,7 Millionen Euro kommt, die sie selber zur laufenden Innenrenovierung beisteuern muss.

Gebote für das Glasbild, das auf dem Bild von Dekan Volker Teich, Werner Förster und Gerald Feig (von links) ins rechte Licht gerückt wird, werden im evangelischen Dekanat unter der Telefonnummer 07181/6 22 13 oder unter dem Mailkontakt volker.teich@elkw.de entgegengenommen.

